Persönliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Weiß jemand näheres über Text und Herkunft des Liedes, das beginnt:

Drunten in der Stube
Sitzt ein kleiner Bube,
Singt und bringt was vor
Vom Berliner . . . [?]
Alles was wir sehen,
Ist von Gott geschehen.
. . . . . .

Basel. F. S.

Persönliche Nachrichten.

H. in der Gand ist vom Bundesrat der Binet-Fendt-Preis verliehen worden.

Prof. K. Meuli ist zum korrespondierenden Mitglied des Instituts für Kulturmorphologie in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Dr. P. Geiger ist in den geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde aufgenommen worden.

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

Baselbieter Heimatblätter. Dr. P. Suter in Reigoldswil und G. Müller in Lausen geben seit einem Jahr als vierteljährliche Beilage zum „Landschäftler" diese Hefte heraus, die ein sehr erfreuliches Zeichen für das heimatkundliche Interesse im Baselbiet sind. Sie nehmen Bestrebungen wieder auf, die schon vor mehr als 30 Jahren begonnen wurden, als mit großem Eifer die Ortschroniken entstanden. Leider schlief dieses Unternehmen nach vielverheißenden Anfängen wieder ein. Die Heimatblätter dagegen werden hoffentlich ein längeres Leben vor sich haben; denn die Herausgeber verstehen es nicht nur interessanten Stoff zu finden, sondern sie geben ihn auch in ansprechender Form. Manches bieten ihnen jene Ortschroniken, vieles schöpfen sie aus der Erinnerung oder aus Mitteilungen von Gewährsleuten. Wir sind ihnen dankbar für die vielen volkskundlichen Berichte, besonders für die Genauigkeit der Angaben und Beschreibungen. So erfahren wir manches über alte Spiele und über die Herstellung von Spielzeug (Bälle, Peitschen, „Öpfelschnurre"). Für die Volkskunst interessant ist die Beschreibung der Herstellung von Mooskränzen und künstlichen Blumen. In dem Abschnitt über Volksbräuche um Weihnachten finden wir sehr gute Schilderungen der Lärmumzüge und viele Einzelzüge aus Brauch und Glauben (Aufkommen des Weihnachtsbaums, früher auch Stechpalme, Schmuck des Baums; Holen des „Erliwog"). Wir hoffen sehr, daß die geplante Sagensammlung zustande komme und daß auch der ganze gesammelte Stoff geboten werden könne.

Im 1. Heft des neuen Jahrgangs (1937) beginnt Pfr. D. Gauß eine gründliche Untersuchung über die Baugeschichte der Kirchen und Gotteshäuser der alten Landschaft Basel.